

Das Volksblatt erscheint jeden Sonntag nachmitt. Per monatlich 3 Mark. Preis 10 Pf. ...



Abbestellungspreis ... Hauptgeschäftsstelle: Halle (Saale), Friedrichstraße 47 ...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Curgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juli 1916. (W. Z. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Während nördlich des Ancre-Bades der Feind seine Angriffe nicht wiederholte, zeigte er starke Kräfte zwischen Ancre und Soissons gegen die Front Thiepval-La Boisselle ...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls S. Hindenburg. Im Aufbruch an die vielfach gezeigerter Feuerkraft haben die Russen ...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die kräftigen Gegenstöße unserer Truppen haben an den Stellen, wo es den Russen gelungen war, anfängliche Fortschritte zu machen ...

Heeresgruppe des Generals v. Binckler. Auch gestern waren sich die Russen mit starkem, zum Teil neu herangezogenen Truppen unserem Vorgehen in Massen entgegen ...

Armeekorps des Generals Graf v. Bismarck. Südlich von Lizaacz haben unsere Truppen in schmalem Korridor die Russen in über 20 Kilometer Frontbreite und in über zehn Kilometer Tiefe zurückgedrängt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 3. Juli. Ähnlich wie vorläufig: Russischer Kriegsschauplatz. In der Bukowina nichts von Belang. Die Kämpfe bei Solomea haben an Umfang zugenommen ...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die lebhafteste Tätigkeit der feindlichen Geschütze und Minenwerfer gegen die Hochfläche von Dobrevo, namentlich gegen den Höhenort südlich des Monte Dei Sei Venti hält an ...

Russischer Heeresbericht.

Petersburg, 3. Juli. Amtlicher Bericht. Die Truppen des Generals Gellertskij erkämpften nach heftigem Kampfe die feindlichen Stellungen westlich Solomea ...

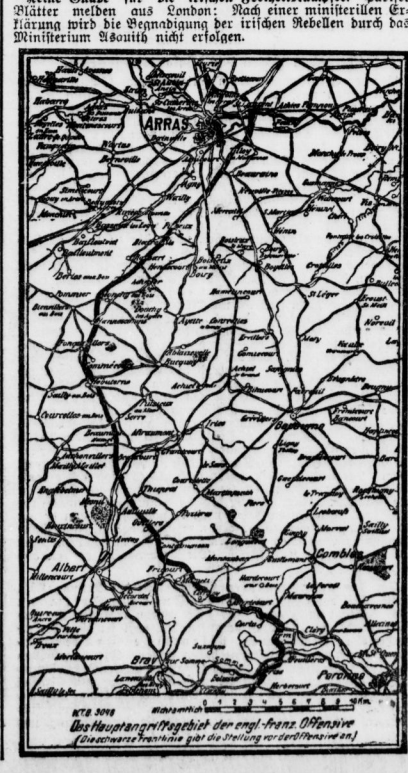
Offensive der Deutschen zwischen Sime und Stock in der Gegend der Dünker Höhe und Solomea ...

Ueber die russischen Verluste. Wien, 3. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Gefangenenangaben, aufgegriffene Meldungen und sonstiges Material ergeben ...

Russische Bauernmilch. Petersburg, 3. Juli. Die Duma hat einen Beschlusses angenommen, wonach den Bauern die gleichen bürgerlichen Rechte wie den anderen Klassen aufzulegen ...

Vertrag der Duma. Petersburg, 3. Juli. Durch gestrichen ist die Reichs-Duma bis zum 14. November verlegt worden.

Keine Gnade für die irischen Freiheitskämpfer. Pariser Blätter melden aus London: Nach einer ministeriellen Erklärung wird die Vergeltung der irischen Rebellen durch das Ministerium Assauts nicht erfolgen.



Die Massenkämpfe im Westen

Die ungeheuren Massenkämpfe der Franzosen und Engländer an der Westfront nehmen ihren Fortschritt von langsam, zögernd. Es ergibt sich nicht die Gefahr einer zeitigen englischen Offensive ...

Man hat diese Entlastungsoperationen selten Stutes erkennen. Sie bereitete sich durch Fortschritt von langsam, zögernd. Es ergibt sich nicht die Gefahr einer zeitigen englischen Offensive ...

Wir haben zwei Hauptkampfplätze zu unterscheiden: zu beiden Seiten des Ancre-Bades, der der Eisenbahntrasse von Arras nach Valenciennes parallel läuft ...

Der Höhepunkt.

Eigene Ausführungen über den durch die allgemeinen Angriffe auf allen Fronten wohl erreichten Höhepunkt des Krieges können wir leider nicht bringen ...

Das Schicksal der Menschheit. In der Humanität vom 27. Juni schreibt Herr Renaud: Die Schlacht bei Verdun dort nicht mit der Einnahme der Stadt enden ...

Drehschneide usw. beschafft. Gegenwärtig reifen 215 Morgen Roggen und 255 Morgen Hafer der Ernte entgegen. Dieser landwirtschaftliche Betrieb sichert einer Anzahl Arbeiter, die sonst nur zu gewissen Zeiten Beschäftigung fanden, jetzt ständige Arbeit.

Was die Produzenten verdienen. In Marburg kostet, wie die Hessische Landeszeitung mitteilt, das Pfund Erdbeeren 1.80 Mk. in Kassel dagegen nur 65 Pf. Noch höher ist der Preis für die im Juli und August für die in Singen der Pfund 20 Pf. in dem benachbarten Mainz dagegen 70 bis 80 Pf. gefordert werden. Da anzunehmen ist, daß weder die Erdbeerverkäufer in Kassel noch die Zwiebelverkäufer in Singen Geld draufzahlen, so kann man sich ungefähr vorstellen, wie nutzbringend das Erdbeergeschäft in Marburg und das Zwiebelgeschäft in Mainz sein muß und begreift es, warum man nicht die zuständigen Behörden mit Hilfe der Versicherungsstellen die Konsumenten gegen eine derartige Ausbeutung schützen.

Erst verdienen lassen, dann verkaufen! Es wird gemeinhel: Die Strafkammer zu Hanau verurteilte den Metzgermeister Sellmann in Gelnhausen wegen Verkaufes verdorbener Fleischwaren zu drei Monaten Gefängnis.

Abbruch des Völkerrrechts.

Die Abbruchsarbeiten des Völkerrrechts werden vor dem Kriegsende sicher bis zum letzten Reste beendet sein. Was noch heute von ihnen des zwar nie vollendeten, aber sich in den letzten Friedensjahren trotz erheblichen Panes des Völkerrrechts übriggeblieben ist, wird wohl bald ganz in Schutt und Asche liegen. Wie schon alle wieder eine durchaus einseitige Behandlung eines internationalen Vertrages, der nicht durch den Krieg aufgehoben werden kann wie andere Staatsverträge, sondern dessen Gültigkeit ganz ausdrücklich für die Zeit des Krieges festgelegt wurde, weil er zu während der Kriegszeit keinerlei Bedeutung hat und nur bestimmt war, in der Zeit des Krieges zu wirken.

Die nun aufgehobenen Bestimmungen sind auf der Londoner Seeliegenschaftskonferenz beschlossen worden, die von der Regierung seiner Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Spaniens und der Niederlande in London zusammengekommen sind, die damals beschlossen wurde, aufgenommen worden. Sie kann aus diesen Gesetzbüchern nicht getrennt werden, weil Frankreich und England sich nicht mehr gebunden halten an das Abkommen, das sie unterschrieben und in ihre Gesetzbücher aufgenommen haben. In all dem großen Willkürlichen dieses Krieges, die das Völkerrrecht zum Spott machten, kommt nun noch dieser in seiner äußerlichen Erscheinung diebstaltigste Fall, der vor allem den Neutralen zeigt, wie wenig die Sicherheit ihnen die völkerrrechtlichen Verträge gesichert hat. All die großen Worte von der Verteidigung des Rechtes der Nationen, all die ideologischen Künste, die die geheimen Gründe dieses ungesetzlichen Krieges verhüllen sollen, zeigen sich in ihrer völligen Abwesenheit wieder bei der Aufhebung der Londoner Deklaration. Nichts suchte man sie zu erklären, in sie einen neuen Sinn hineinzulegen, sie zu verbessern, und nun macht man einfach kurzen Prozeß und wirft das ganze Zeug in den Papierkorb.

Die Erklärung über das Seeliegenschaftsrecht erließ bis zum Kriegsende als die bedeutendste Zusammenfassung all der Regeln, die zwischen den zivilisierten Nationen im Fall eines Seeliegenschafts zu beachten waren, was über den die Regelung der Seeliegenschaft, Voraussetzungen und Art der Beobachtung von feindlichen Schiffen mit feindlichen Abteilungen, die Ausnahmen, die hierbei bestimmt wurden, die Vorschriften der neutralen Mächte und ihre Rechte im Falle des Seeliegenschafts, das diplomatische Verfahren, das vor allem bei den Warenwaren festzustellen hat,

ob sie für die Kriegsführer bestimmt sind. All die großen der neutralitätsrechtlichen Untersuchung des Abkommens, der Feststellung der feindlichen Eigenschaften des Fahrzeuges, die Fragen der Durchsichtigung und des Schutzes des Geleites der neutralen Schiffe durch Kriegsrisiko. Es war alles festgelegt für den Fall des Krieges und es sollte natürlich im Kriegszeiten gelten. Die Seeliegenschaft sollte stärker sein als der Krieg, sie sollte den Krieg einengen und die Kriegsführer ämieren.

Wenn wird der Abbruch des Völkerrrechts vollendet sein? Viel Arbeit hat der Krieg bis nicht mehr vor sich.

Aus der Partei.

Stellungnahme der Organisationen.

Am Sonntag, den 2. Juli, wurde in Dresden die dritte (fortgesetzte) Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis (Dresden-Süd) abgehalten. Die Beschlüsse erklärte der Vorsitzende, daß die Versammlung diesmal auf Veranstaltung der obersten Militärbehörde polizeilich überwacht werde. Der erdichtete Beamte habe den Auftrag, eine etwa geplante Sympathieumgebung für den Genossen Viehmetz zu verhindern. (Verhafte Junge!) Die Veranlassung wurde sofort aufgehoben, falls ein derartiger Versuch gemacht werden sollte. Der Vorsitzende wies auf dieser Mitteilung, daß sich noch andere Gelegenheiten bieten werde, eine solche Umgehung zu veranstalten. — Die Stimmzettelnahmen hatten folgendes Ergebnis: Es waren 338 Zettel abgegeben. Der erste Vorsitzende erhielt 205, der zweite 201 Stimmen (beide Kandidaten der Mehrheit); der Schriftführer (Mitarbeiter der Arbeiterzeitung) erhielt 21 Stimmen, 48 Zettel waren unbeschrieben. Alle drei beklebten bisher schon diese Ämter. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt bis auf einen Genossen. Dieser hat die Dresdener Volkszeitung abgelehnt. Nach einem Beschlusse der Kreise sollen Mitglieder, die die Dresdener Volkszeitung nicht lesen, keine Ehrenämter in der Organisation bekleiden. Aber dieser Beschluß und die politische Haltung der Zeitung entzogen sich eine längere Debatte. Von Mitgliedern der Arbeiterzeitung wurde darauf hingewiesen, daß Ehrenämter nach dem Parteistatut nur durch das dort vorgeschriebene ordentliche Verfahren beklamt werden können, indem Beschluß also unzulässig sei. Hierbei sei die Angelegenheit wieder in die Debatte gebracht, indem einige Bezirke beantragt haben, den Beschluß aufzugeben. Eine besondere Abstimmung ergab 191 Stimmen gegen und 192 Stimmen für die betreffenden Genossen. In den Bezirkevorstand wurde Meißner (Arbeiterzeitung) gegen wenige Stimmen wiedergewählt. Dann wurde auf politischen Bezirk, bereit man ohne weiteres entpasse, über die plötzliche Entlassung Wallfischs, des Geschäftsführers der Dresdener Volkszeitung, berichtet.

Opfer des Weltkrieges. An der Dinnarot fiel am 26. Juni durch Schwandwisch Paul Baumann, der zweite Geschäftsführer des Metallarbeiterverbandes in Wandenburg. — An der Westfront fiel der Hamburger Arbeiterführer Hans Röhling, der unter dem Namen des Arbeiterführers Hans Röhling für die Arbeiterzeitung gearbeitet hat und auch in Hamburg selbst mit Eifer und Begeisterung für die Arbeiterzeitung tätig gewesen ist. Nach vor wenigen Wochen erschien in der Arbeiterzeitung ein Artikel: „Oh! lebt für eine große Zeit. Nun hat der Wärdie diese große Zeit des Friedens, die er erlebte, nicht mehr erleben können.“ Ein weiterer Verlust traf die Hamburger Arbeiterzeitung durch den Tod von Wilhelm Geberlein, der einer ihrer bestbeachteten Jugendleiter war. Als junger Buchdrucker hat er für ihre Organisation und Bildungsarbeit seine ganze Kraft eingesetzt. Dem mörderischen Kriege ist er nun auch zum Opfer gefallen.

Aus der Provinz.

Verzicht bei frühreifen Kartoffeln!

Die ungewissheitlich behandelte Kartoffelknappheit umringt es mit sich, daß man zur Ernte der frühreifen Kartoffelkulturen so bald wie möglich freisetzen wird. Eine übertriebene Werbung der Kartoffeln der neuen Ernte aber ist nach Mitteilung des Kreisgenossenschafts für Konsumenteninteressen nicht unbedingt. Es gibt landwirtschaftliche Kreisläufe, die im Herbst an die Mollen noch unter dem bereits abgeordneten Laub im Boden belassen, weil sie meinen, dadurch qualitativ bessere Kartoffeln zu ernten. Zweifellos führt eine verfrühte Kartoffelernte zu einer geringeren Qualität; Halbarkeit und Nährstoffgehalt der Mollen lassen zu wünschen übrig. Man gelbe sich daher mit der Ernte, bis das Laub abzuwehen beginnt; wenige Tage bereits können ein erwünschten Ergebnis herbeiführen. Noch ein anderer Umstand spricht für die Werbung auf ausgereifter Kartoffeln; fast in jedem Herbst wird über Krankheiten der Kartoffeln berichtet, die man auf den Bezugs unserer Kartoffeln zurückführen will. Namentlich unter der Landbauverwaltung, die die Kartoffeln unmittelbar nach der Ernte konsumiert, erkranken zahlreiche Personen. Es mag dahingehört bleiben, ob diese Erkrankung durch eine Vergiftung mit dem Alkaloid Solanin herbeigeführt wird; in den Mollen reife Kartoffelpflanzen finden sich nachweislich höchst geringe Mengen des Giftstoffes. Jedenfalls ist es geboten, zur sicheren Vermeidung der Krankheitsgefahr nur tabellarisch reife Kartoffeln auf den Markt zu bringen.

Werbung. Die Entwidlung der Rentengüter ist eine Frage, die man aus sozialen und politischen Gründen nicht aus dem Auge lassen darf. In unserem Kreise werden in dieser Hinsicht bedeutende Fortschritte gemacht, über die

weder einige zusammenfassende Zahlen vorliegen. Am 29. Juni fand in Leipzig die diesjährige Generalversammlung der Rentengütergesellschaft in Merseburg statt. Das wichtigste Ereignis im verflochtenen Geschäftsjahre war die Annahmefolge der lange geplanten Rentenreform in Merseburg, für welche die Stadt Merseburg die Verpflichtung übernommen hat, die Renten bis zum 1. Juli 1916 auf die Stelle zu übernehmen. In der neuen Skizze konnte infolge der günstigen Lage an der Merseburg-Gallischen Chaussee die Verleibung sofort in Angriff genommen werden. Das Gelände umfaßt eine Fläche von 34 Morgen, aus denen nach Abzug des Straßenraums 27 Stellen von mindestens 1/2 Morgen Größe gebildet werden wird. Verkauf wird zu einem Preise von 2.50 Mark pro Quadratmeter einschließlich sämtlicher Straßenausbau- und sonstigen Kosten. — Es wurden im Jahre 1915 Verkauf in Leipzig 47 Stellen in Merseburg 33 Stellen. Die Erwidlung der Kapazität konnte fast bis zu fünftausend gestalter, daß im Laufe des neuen Geschäftsjahrs 1916 fünftausend verkauften Stellen auf ein einziges Grundstück referiert verkauft werden wird. Im ganzen sind bisher für 336 127 Mk. Kaufschillinge erachtet worden. Der Gesamtkaufpreis für die 1915 ererbten Gebäude stellte sich nach der erhöhten Höhe und der häufiger steigenden Preise für alle Baumaterialien auf nur durchschnittlich 708.2 Mk. pro Grundstück. Die dem Geschäftsberichte beistehende Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Reingewinn von 6875.44 Mk.

Städtische Kruthäufigkeiten. Der Magistrat hat Kruthäufigkeiten zur Verfügung, die an jedem Abend abgekauft werden sollen. Der Verkauf erfolgt erstmals am Mittwoch den 3. Juli, 1916, vornehmlich an den Bodenmärkten, jedoch bis 7 Uhr. Jedem Haushalt werden zunächst nur 10 Pfund zugeteilt. Der Kaufpreis für 10 Pfund beträgt 1.80 Mk. Die Abgabe erfolgt nur gegen Kartoffelmarken, die vorher in der Kartoffelstelle im Rathaus, eine Treppe, Zimmer Nr. 16, zu lösen sind.

Giselen. Kartoffelkäufer. Am Sonntag wurden von dem Verbund abgekauft hier neue Kartoffeln vom Preise von 30 Pf. pro Bund auf dem Bodenmarkt festgehalten. Leider wurde der Preis auch bezahlt, in eine Minderwertigkeit sogar den ganzen Vorrat aufkauften. Was sie nun wieder kaufen verlohnt haben mag, konnten wir nicht genau erfahren, aber das die Dreifachheit, selbst achtete Kartoffeln mit 30 Pf. das Pfund auf den Markt zu bringen, überhaupt rüchtern wurde, nicht wieder, daß gewisse Kreise recht wenig Respekt vor den höchsten Warnungen und Verbodungen haben. Eine Untersuchung über die Zulässigkeit solcher Angebote wäre hier wohl an Waise, besonders da anderwärts diese Kruthäufigkeiten schon um die Hälfte zu haben waren.

Giselen. Wieder ein Dreibriemens-Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde im Gieseler Markt und Mauersteinweg Nr. 10 ein großer Dreibriemens-Diebstahl verübt. Ein fursches herausgeschmittenes Stück haben die Täter freigegeben.

Schwerer Arbeitsunfall. Auf dem Kaufschiff ist beim Sprengen am Sonntag der Häuer Kasper von dem Bergwerk Mar Neunus der große Dampftriebwerk zerstört worden. Ein fursches herausgeschmittenes Stück haben die Täter freigegeben.

Wärniger. Bei der Arbeit tödlich verunglückt. Die etwa 25 Jahre alte Tochter Marie des Hüttenmanns Friedrich Betram, Hauptstraße 29, die in einer Maschinenfabrik in Hildesheim, in der „See“, beschäftigt war, geriet am Freitagabend mit dem Kopfe zwischen eine Presse, wobei der Kopf tödlich verletzt wurde, was natürlich den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Groschauer. Ein fetter Diebstahl. 21 Pfund Butter, die der Gemeinderat gehört und die zur Verteilung gebracht werden sollen, wurden in der Nacht vom Freitag zum Sonntag aus dem hiesigen Gemeindebauhof gestohlen.

Delitzsch. Verbranntes Phosphorlager. Ein eigenartiger Kellerbrand kam in der Nacht zum Montag in der in der Ritterstraße gelegenen Chemischen Fabrik des Stadtrats Krenberg zum Ausbruch. Der in den Kellerräumen lagernde Phosphor hatte sich selbst entzündet. Durch die aus dem Keller dringenden schmelzenden Dampf, die sich in der nächsten Nachbarschaft verbreiteten, wurde man auf den Brand aufmerksam. Die inauspich herbeigerufenen Feuerwehrleute den Brandherd mit Sand und Abfällen der Kelleröffnungen zu abkühlen, daß einmal ein Weiterbreiten des Brandes verhindert und ein langsames Erlöschen des Feuers ermöglicht wurde.

Torgau. Die brauchbaren Restfälle. Hier im Pflanzgarten beanagene Restfälle von weichenen Kleidungsstücken sind jetzt aufgedeckt worden. Eine große Anzahl solcher Stücke sind in Hemden, Taillen, und Bettlicher ungarbeitet vorhanden. Man fand sie in den Wohnungen mehrerer hiesiger Familien vor. Als dies kommt anscheinend ein früher im Pflanzgarten beschäftigt gewesener Arbeiter in Frage.

Bretzin. Ein Kind beim Baden ertrunken. Beim Baden in der Elbe ist der zehnjährige Karl Wader hier ertrunken, nachdem erst im vorigen Jahre sein Vater im selben Leben lassen mußte. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

Wittenberg. Erhöhung der Brotmenge für Schwerearbeiter. Ab 3. Juli werden hier bis auf weiteres die Brotationen insofern erhöht, als an Stelle der bisherigen 500 Gramm Brot werden dürfen an Stelle der bisherigen 500 Gramm Brot oder 315 Gramm Wehl.

Die Gültigkeit der Ruderarten für Juni ist vom Kreisamt bis 10. Juli verlängert worden.

Laut Bundesrats-Verordnung dürfen nach vorangegangener **Inventur-Aufnahme** Web-, Wirk- und Strickwaren ab 1. August nicht ohne behördl. Bezugsschein verkauft werden.

Ohne Beschränkung bis 1. August

empfehlen wir

aus unseren grossen Warenlagern

Kostüm- und Kleiderstoffe — Leinen- und Baumwollwaren

— Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Wäsche —

Damen- und Kinder-Konfektion.

Wir empfehlen diesen freien Verkauf wahrzunehmen und jetzt den Bedarf zu decken.

Leopold Kussbaum

1187

G. m. b. H.

Warenhaus
Hamburger
Engros-Lager

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219160704-11/fragment/page=0003

Gewerkschaftliches.

Der Buchbinder-Verein im Jahre 1915.

Der Buchbinder-Verein hat seinen letzten Jahresbericht für 1915 herausgegeben. Der Bericht hat seine Tätigkeit bei besondern Verdiensten des Jahres anpassen müssen. Das Geschäft des Jahres war durch den Krieg, die Unternehmung zur Sicherung von Materialien zu befehlen. Für die Arbeiter war dies beizubehalten von adäquaten Entlohnungen, weil für die Arbeiterinnen, schon deshalb, weil kein tüchtiger Arbeiter mehr für den Minimallohn oder seinen bisherigen Lohn zu arbeiten brauchte, da es an Arbeitskräften mangelte. Mit Beginn des Jahres 1916 sind die naturhistorischen Unternehmungen in vollem Umfang wieder in Geltung gesetzt. Ueber die naturhistorischen Unternehmungen hinaus gehörte der Verein auch den Winterarbeiten bei im Krieges gefallenen Mitglieder die Unternehmungenunternehmung. Die Mitgliedsbeziehung war leider eine rückläufige, verursacht durch die Einwirkungen zum Meer, aber auch durch die Arbeitslosigkeit und zum Teil nicht zu feugende Umstände der weiblichen Mitglieder. Am Schluß des Jahres zählt der Verein 6283 männliche und 10722 weibliche, zusammen 17005 Mitglieder, unter 10816 männliche, 12685 weibliche und insgesamt 23501 D. ts. gleicher Ende 1914. Die Einnahmen der Verbandstätigkeit sind in schrittweise erheblich zurück. Allein bei den Mitgliedsbeiträgen laßt die Einnahme um 21344 Mk. sie belief sich auf nur 37424 Mk. Die gesamten Einnahmen der Verbandstätigkeit, einschließlich der dritten Einnahmen der Stellen und Gänge, beliefen sich auf 428388 Mk. Von der Gesamteinnahme von 288878 Mk. ist die Arbeitslosenunterstützung mit 77250 Mk. hervorzuheben. Das gesamte Vermögen des Verbandes betrug am Jahresende 310051 Mk. Gegenüber dem Vermögensbestande von 1914 ist das eine Zunahme des Vermögensvermögens von 250545 Mk. Alles in allem genommen kann die Entwicklung des Verbandes während der Kriegszeit als Beweis für seine unwürdige Kraft angesehen werden und zugleich die Hoffnung erwecken, daß er allen Umständen der Zukunft gewachsen sein wird.

Allerlei.

Mahnungen von den Angehörigen. Der Bischof von Trier eruchte die Herrschaft seiner Diözese, ihre Herrschaft zu belehren, daß sie in der gemeinsamen Not für eigene s. Interesse dem Wohl des Vaterlandes zum Opfer bringen müßten. Damit

das Vaterland ehrenvoll bestehen könne. Die Bundesstaaten müßten den öffentlichen Verwaltungen von ihren Lebensmitteln einen Teil abgeben und sich selbst einige Beschränkungen auferlegen.

Vernehmung der Sperrfahrenden. Berliner Wähler haben schon die Befürchtung für die nächste Kriegszeit eine, indem sie schreiben: „Die Zahl der Sperrfahrenden hat sich im zweiten Kriegsjahre in einer Weise vermehrt, die selbst im Friedenszeiten noch niemals erreicht worden ist. Eine Umfrage die sich nur auf Sperrfahrende in großen Städten und Industriebetrieben erstreckte, ergab, daß bei ihnen die Zahl der Sperrfahrenden um 47 Prozent gewachsen ist. Auch auf dem Lande dürfte eine solche Zunahme erfolgt sein. Dies seien gute Nachrichten für die nächste Kriegszeit.“

Die Konfessionsstatistik hat für das vierte Vierteljahr 1915 ein recht geringes Zahlen ergeben, als in den vorhergehenden Vierteljahren des letzten Jahres und namentlich auch als im zweiten Vierteljahre des Vorjahres. So sind 1259 neue Konfirmanden gemeldet, gegen 2170 im dritten Vierteljahr 1914. Davon sind eröffnete Konfirmanden 800 gegen 1684 im Vorjahre. Ferner wurde mangelnd hinreichender Platz der Konfirmanden auf Konfirmandenabteilung in 450 Fällen, gegen 508 im Vorjahre.

Eine geborene Debnungshäule.

Mailand, 8. Juli. Wie die Wälder werden, ist der Großindustrielle Enrico Vercesi in Genoa wegen Unternehmungen und Wechselstellungen in Gesamthöhe von 1/2 Millionen Lire verhaftet worden.

„Trotter.“ Ein Leser schreibt der Post. Sig.: Unter Beachtung auf die Buchtitel des Wälders Konrad Dietrich, der als „Trotter“ für „Trotter“ verfertigt, möchte ich darauf hinweisen, daß in jeder dieser Gebirgs-Deutschlands hat Trotter schon längst „Gefährlich“ gebraucht wird (im Gegensatz zu Trotter), was mit viel richtiger und sachgemäßer erscheint als Bürgerliche.

Das rote Kreuz und Gefangenfürsorge. Kopenhagen, 30. Juni. Die answärtigen Regierungen haben sich wiederum an das Dänische rote Kreuz mit der Aufforderung gewandt, ihm im vergangenen Herbst so jetzt wieder Delegationen zur Bekämpfung der Kriegsgefangenen in England, Deutschland und Österreich-Ungarn auszusenden. Der Hauptzweck ist diesmal die materielle Hilfeleistung an die Gefangenen sein, namentlich durch Geld. Die Verhandlungen

schließen dem roten Kreuz und den Wäldern sehr leicht auf Voll Ergebnis beendet, daß 24 deutsche Gefangen in Begleitung von 24 Schwedern des roten Kreuzes von Schweden nach den Gefangenlagern in den genannten Ländern abfahren werden. Darnach werden die deutschen Gefangenlager in England befreit.

Die militärische Bevölkerung des Russisch-Polen. Eine in den russischen Wäldern, 20. 7., beschäftigten Arbeit von Tschukotka, Barzuch, entnehmen wir folgende Angaben: Von der auf 12 501 000 Personen im Jahre 1915 errechneten Bevölkerung des Russisch-Polen („Russisch-Polen“) sind etwa zwei Millionen freipolnisch, darunter, gefolgt, in der Grenze zurückgehalten usw. Im Jahre 1914 fanden 83,3 Prozent der Bevölkerung zwischen 17 und 45 Jahren so daß die unter Berücksichtigung des Jahresschwankung der Gesamtbevölkerung für 1915 3 181 000 Männer im militärischen Alter seien. Davon sind die zum russischen Heere eingezogenen, die darüber hinaus nach Rußland verschifften Soldaten, 1 155 000, abzuschießen, so daß 1 986 000 militärische Männer zurück im „Russisch-Polen“ vorhanden sein dürften.

Literarisches.

Ein Einfachhähnchen. Unter dem Titel: Ohne Zucker! Recepte zum Einmachen von Früchten ohne Einmach-Apparat und ohne Zucker, sowie die besten Recepte zum Einmachen von Gemüse bei dem Barzenhaus, Thedor, u. Hoff in planmäßiger Aufeinanderstellung das Einlegen und Einmachen aller gängbaren Früchte, Pilze und Gemüse enthält. Die Recepte sind gut und erprobt, so daß das Festhalten sehr möglich ist.

Briefkasten der Redaktion.

R. K. Helfta. Sie können richterliche Entschcheidung beantragen, aber es ist selber zweifelhaft, ob sie unter Eingekerkelung der Gerichtsbarkeit denn billiger davon kommen. Da läßt sich jedoch ein bestimmter Rat erteilen.

Witterliche Wetteranfrage.

Mittwoch, den 5. Juli: Zeitweise auflockernd, vorwiegend trocken, warm.

Walhalla-Theater 1/9 Uhr.
Karl Olfers Posaen- und Operetten-Gesellschaft mit Gustav Bertram als Gast.
„Der süsse Fratz“
Fosse mit Gesang u. Tanz v. Art. Lokesch u. Müller-Pörster. Musik von Harry Hauptmann. 1190

Passage-Astoria
Theater. Lichtspielhaus.
2 Voranzeige! Ab Freitag: 2 grosse Sensationen!
Glaubensketten Die Tragödie des Menschen (6 Akte). Ein Kolossal-Film-Kunstwerk. Hauptrolle: 1192 Bernd Aldor.
Der Fund im Neubau Gr. Detektivschlager 2 Teile, 6 Akte, mit Erich Kaiser-Titz.

Pfälzer Schiessgraben
Täglich: Gr. Frei-Konzert.
Ergebnist ladet ein Karl Honkelmann.

Jägergasse 1, Ecke Gr. Ulrichstr. 1198
„Oberpollinger.“ Ab 1. Juli täglich: „Edelweiss“
Gr. Konzerl des orkest. Damen-Orchesters „Edelweiss“
5 Damen, 2 Herren.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Frau Elsa Beth.

Städtisches Solbad Wittekind.
Mittwoch, den 5. Juli 1916, anlässlich der 70. Wiederkehr des Brunnenfestes
früh 6 1/2 Uhr:
Fest-Morgen-Musik
vom Stadtheater-Orchester, Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren. Eintrittspreis 25 Pfg., für Inhaber von Dauerkarten frei.
Abends 7 1/2 Uhr:
Fest-Doppel-Konzert
ausgeführt vom Stadtheater-Orchester, Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren, und von der Kapelle des 31. Landsturm-Inf.-Ersatz-Bat. (IV. 31) Halle a. d. S., Leitung: Musikmeister R. Höning.
Eintrittspreis 50 Pfg. für die Person, Vortragsfolge 10 Pfg.; für Inhaber von Dauerkarten für die Vortragsfolge 30 Pfg. obligatorisch. 1189

Familienabend (Abendmusik mit Vorträgen)
Mittwoch den 5. Juli 1916, abends 8 1/2 Uhr, im St. Nikolaus, Nikolausstrasse.
Anzuführende: Fürstl. Hofoperngesellschaft, Fr. Maria Kampf (Alt), Fr. Gertrud Schörrich (Geige), Lehrer J. Hankel (Klavier und Harmonium), Oberlehrer F. Schaefer (Vortrag), Lehrer F. Becke (Dichtung).
Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand des Paulusgemeinde-Vereins.
Aufsichts-Postkarten empfiehlt die Paulusgemeinde-Vereins.

Siegreich brennende
Kriegs-Zigarren für den Feldpostbriefen (100 Zigarren oder dreissig Zigaretten portofrei) empfiehlt in bekannter Güte
J. Sanow Nachf. (H. Spengler), Gelststrasse 5.

Brot-Schneidemaschine Martha, 1191 sparsamer Brotverbrauch größte Sauberkeit, Mk. 7.00.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90, Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Vereins-Anzeiger zur Veröffentlichung in periodisch wiederkehrender
Veranstaltungen der geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Vereine im Verbreitungsbezirk.
Er scheint jeden Dienstag und Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark jede Seite.
Halle (Saale).
Arbeiter-Gänger-Chor. Sonntag den 9. Juli, Treffpunkt 7 Uhr vormittags: Weichensplatz, pünktlich 10 Uhr im Volkspark.
Jeden Freitag, 8-10 Uhr: Frauen- u. Mädchenchor. Mittwoch um 8 1/2 Uhr im Volkspark: Eingetunde.

Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-Beckstraße, Ring, Hauptbahnhof. Männer-Abteilung: Dienstag und Freitag, abends 8-10 Uhr. Turnfrauen-Abteilung: Mittwoch, abends 8-10 Uhr. Sonntags von 8 bis 10 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spiele auf dem Sandbanger.
Touristen-Ver. „Naturfreunde.“ Sonntag den 9. Juli: Exkursion nach Gerbers- u. Schönblick. Abfahrt: 6 Uhr von der Heiligbrücke. Führer: D. Becker.
Gute, Dienstag-Verammlung im Volkspark.

Paul Leuschner, Halle a. d. S., Zigarren- und Zigaretten-Versand, Hauptgeschäft: Fernruf 2087, Zweiggeschäft: Harz 50.
Eigener Vertrieb der: Vionide, Eckstein, Manoli, Union, Reunion etc.
Zigaretten nur erster Firmen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. - Versand nach auswärts.
Gebr. Leder-Treibriemen, große Rollen, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11, Tel. 1388.

Noch zu vorteilhaften Preisen!
sind grosse Vorräte in allen Abteilungen gesichert u. werden bis zum 1. August noch ohne Kleiderkarte abgegeben. Es ist ratsam, von diesem freien Verkauf ausgiebigen Gebrauch zu machen und seinen Bedarf auch für den Winter zu decken.
Herren- und Knaben-Moden
Arbeitskleidung für alle Berufszweige (Spezialität: Blaue Maschinisten-Anzüge)
Bekleidung für Landwirte
Sport- und Wander-Bekleidung (Loden und Manchester)
Vornehme Mass-Anfertigung.
Bauchwitz
Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Moden,
Halle a. d. S. Gegründet 1859. Markt 4.

Mode-Zeitungen empfehlen die Volkshuchdgl.
Waschgefäße dauerhaft, billig.
Zander, Gr. Klausstrasse 12, Mitglied d. Rabatt-Spart-Vereins.

Rucksäcke für Damen, Herren und Kinder. 1191 sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90, Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Werbung, Hausfrauen!
Halle für mollere Strumpfhäule
Beste Sagenspreiße faszelt, Lumpen, Metalle, Knochen und Eisen höchst feine Preiße; alle auf Wunsch auch selber ab. 198
Sende auch für geb. Eide, jeder Zeit höchste Lagerpreise.
Paul Günthel, Solbinten links.

Butterkühler, hält die Butter frisch und schmackhaft ob. Eis, Mk. 1.20.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90, Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

Allen Freunden die traurige Mitteilung, daß als Opfer des Weltkrieges unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der Musikler
Friedrich Kettmann,
am 21. Juni 1916 im Alter von 23 Jahren, in der Champagne gefallen ist.
Familie Kettmann in Kammendorf, Wilhelm Kettmann als Bruder, zuerst im Felde, Familie Tolchmann, Familie Wänscher. 1189

